

Media review

Geneva – Capital of World Malaria Day 2018



This review summarizes all media clippings in relation to World Malaria Day 2018 in Switzerland. However, we cannot guarantee this to be a fully complete list.



Post event articles and reports:

Media type	Name of media	Headlines	Date
Corporate News	clariant.com / Clariant Group	Much more than a net:	27.04.2018
Radio	Radiotop	Welt Malaria Tag mit Carole Küng & Benji Gross	25.04.2018
Informationsplattformen	innerschweizonline.ch / Innerschweiz Online	10. Jubiläum des Welt-Malaria-Tages, 25. April 2018, Wie der Schweizer Einsatz gegen Malaria die Welt verändert	25.04.2018
Tages- und Wochenmedien	Spy Ghana	We are battle ready for Malaria , are you also.....?	25.04.2018
Tages- und Wochenmedien	Basler Zeitung	Von Parasiten und Menschen	25.04.2018
Fachmedien	Gretlergruppe.com	SPERRFRIST 24.04.2018 11:00 Hohe Malaria-Aktivität in Bern (FOTO)	24.04.2018
Nachrichtenagenturen	presseportal.ch/fr / Presseportal FR	EMBARGO 24.04.2018 11:00 Mobilisation à Berne contre le paludisme	24.04.2018
Corporate News	gretler.com / Gretler Group	SPERRFRIST 24.04.2018 11:00 Hohe Malaria - Aktivität in Bern (FOTO)	24.04.2018
Organisationen, Hobby	redcross.ch / Schweizerisches Rotes Kreuz	Hohe Malaria-Aktivität in Bern	24.04.2018
Corporate News	gretler.com / Gretler Group	EMBARGO 24.04.2018 11:00 Mobilisation à Berne contre le paludisme (IMAGE)	24.04.2018
Informationsplattformen	innerschweizonline.ch / Innerschweiz Online	Hohe Malaria-Aktivität in der Schweiz	24.04.2018
Informationsplattformen	presseportal.ch/de / Presseportal DE	SPERRFRIST 24.04.2018 11:00 Hohe Malaria-Aktivität in Bern	24.04.2018
Informationsplattformen	swissinfo.ch / swissinfo DE	Kampf gegen Malaria Die wichtige Rolle der Schweiz	23.04.2018
Tages- und Wochenmedien	srf.ch / SRF Schweizer Radio und Fernsehen Online	Die wichtige Rolle der Schweiz	22.04.2018
Tages- und Wochenmedien	bzbasel.ch / BZ Basel	« In meiner Familie waren einige infiziert » – FCB - Spieler Serey Die über den Kampf gegen Malaria	21.04.2018
Informationsplattformen	barfi.ch / barfi.ch	10. Welt - Malaria - Tag: Feierlichkeiten auf dem Barfüsserplatz	21.04.2018
Tages- und Wochenmedien	basellandschaftlichezeitung.ch / Basellandschaftliche Zeitung Online	«In meiner Familie waren einige infiziert» – FCB-Spieler Serey Die über den Kampf gegen Malaria	21.04.2018
Tages- und Wochenmedien	aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online	«In meiner Familie waren einige infiziert» – FCB-Spieler Serey Die über den Kampf gegen Malaria	21.04.2018
Tages- und Wochenmedien	limmattalerzeitung.ch / Limmattaler Zeitung Online	«In meiner Familie waren einige infiziert» – FCB-Spieler Serey Die über den Kampf gegen Malaria	21.04.2018

Tages- und Wochenmedien	grenchnertagblatt.ch / Grenchner Tagblatt Online	« In meiner Familie waren einige infiziert » – FCB - Spieler Serey Die über den Kampf gegen Malaria	21.04.2018
Tages- und Wochenmedien	oltnertagblatt.ch / Oltner Tagblatt Online	«In meiner Familie waren einige infiziert» – FCB-Spieler Serey Die über den Kampf gegen Malaria	21.04.2018
Tages- und Wochenmedien	badenertagblatt.ch / Badener Tagblatt Online	«In meiner Familie waren einige infiziert» – FCB-Spieler Serey Die über den Kampf gegen Malaria	21.04.2018
Tages- und Wochenmedien	Basler Zeitung	Basler Innovationen am zehnten Welt-Malaria-Tag	21.04.2018
Organisationen, Hobby	lifechannel.ch / Radio Life Channel Online	Weltweit: Alle zwei Minuten stirbt ein Kind an Malaria	20.04.2018
Informationsplattformen	nau.ch / Nau	Christian Stucki über Krankheit anlässlich des Malaria Tages	19.04.2018
Radio	RSI Radio della Svizzera italiana Rete Uno, il Quotidiano	RSI Televisione della Svizzera italiana La 1, Il Quotidiano	18.04.2018
Radio	RSI Rete Uno / Radiogiornale 12.30	La lotta contro la malaria vede in prima linea anche la Svizzera	18.04.2018
Fachmedien	Zonebourse	Novartis : Engagement fort de la Suisse contre le paludisme	17.04.2018
Organisationen, Hobby	redcross.ch / Schweizerisches Rotes Kreuz	Weil unser Engagement gegen Malaria wirkt	17.04.2018
Corporate News	gretler.com / Gretler Group	Hohe Malaria - Aktivität in der Schweiz / 10. Welt - Malaria - Tag in Zürich, Bellinzona, Luzern, Basel, Lausanne, Bern und Genf zwischen dem 17. und 25.04.18 (FOTO)	17.04.2018
Fachmedien	kath.ch / Katholischer Mediendienst Online	Hohe Malaria-Aktivität in der Schweiz	17.04.2018
Informationsplattformen	presseportal.ch/de / Presseportal DE	Hohe Malaria-Aktivität in der Schweiz 10. Welt-Malaria-Tag in Zürich, Bellinzona, Luzern, Basel, Lausanne, Bern und Genf zwischen dem 17. und 25.04.18	17.04.2018
Radio	Radio SRF 1 / Echo der Zeit	Lange wurde die Malariaforschung stiefmütterlich behandelt, obwohl jedes Jahr eine halbe Million Menschen daran sterben, doch seit 15 Jahren gibt es vermehrte Anstrengungen von Wissenschaft und Pharmaindustrie	17.04.2018
Nachrichtenagenturen	SDA / Schweizerische Depeschenagentur	Hohe Malaria-Aktivität in der Schweiz / 10. Welt-Malaria-Tag in Zürich, Bellinzona, Luzern, Basel, Lausanne, Bern und Genf zwischen dem 17. und 25.04.18 (FOTO)	17.04.2018
Radio	RSI Radio della Svizzera italiana Rete Uno, Mille voci	RSI Radio della Svizzera italiana Rete Uno, Mille voci - Marina Carobbio Guscetti, Antonio Lanzavecchia, Silvia Ferazzi	16.04.2018
Radio	RSI Radio della Svizzera italiana Rete Uno, Agenda	RSI Radio della Svizzera italiana Rete Uno, Agenda - event presentation Hélène Brunner Lepori AMCA	14.04.2018
Organisationen, Hobby	medicusmundi.ch / Medicus	Wie unser Engagement die Welt	11.04.2018

	Mundi Schweiz	verändert	
Fachmedien	Swiss Medical Forum / deutsche Ausgabe	Translating and implementing research - from bench to bed... to real world!	11.04.2018
Radio	radiocite.ch/chart/rencontres/	Comment notre engagement change le monde?	10.04.2018
Informationsplattformen	barfi.ch / barfi.ch	Wegen hoher Malaria-Aktivität: Infoanlass in Basel	04.04.2018
Fachmedien	nachhaltigleben.ch / nachhaltig leben	Weniger Malaria – weniger Hunger	03.04.2018



Media clippings:

Excerpt from SDA / Schweizerische Depeschenagentur on 17.04.18

<p>Datum: 17.04.2018</p>  <p>sda Die Nachrichtenquelle. Schweizerische Depeschenagentur</p> <p>Schweizerische Depeschenagentur / SDA 3001 Bern 031/ 309 33 33 www.sda.ch</p>	<p>Medienart: Print Medientyp: Presseagenturen</p>	 <p>Swiss TPH Swiss Tropical and Public Health Institute Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut Institut Tropical et de Santé Publique Suisse Associated Institute of the University of Basel</p> <p>Auftrag: 530003 Referenz: 69285256 Themen-Nr.: 530.003 Ausschnitt, Seite: 1/3</p>
--	--	---

17.04.2018 11:34:27 SDA 0030ots
Schweiz / Zürich (ots)
Politik

Hohe Malaria-Aktivität in der Schweiz / 10. Welt-Malaria-Tag in Zürich, Bellinzona, Luzern, Basel, Lausanne, Bern und Genf zwischen dem 17. und 25.04.18 (FOTO)

- Hinweis: Bildmaterial wird via KEYSTONE-Netzwerk verbreitet und steht zum kostenlosen Download bereit unter: <http://www.presseportal.ch/de/nr/100059814> -

Es herrscht hohe Malaria-Aktivität in der Schweiz. Anlässlich des 10. Welt-Malaria-Tages veranstaltet die Swiss Malaria Group vom 17. bis 25. April 2018 Anlässe in den sieben Schweizer Städten Zürich, Bellinzona, Luzern, Basel, Lausanne, Bern und Genf. Pop-up Kunst-Installationen zeigen, wie sich die Welt dank des Schweizer Einsatzes gegen Malaria positiv verändert. Die schweizweiten Anlässe werden organisiert von Swiss Malaria Group Mitgliederorganisationen aus Wirtschaft, Forschung, Bund und Nichtregierungsorganisationen. Auftakt der Tour de Suisse ist im HB Zürich am Dienstag, 17. April 2018. Die Tour de Suisse findet ihren Höhepunkt am öffentlichen Jubiläum des 10. Welt-Malaria-Tages vom Mittwoch, 25. April 2018 in Genf.

Experten und Persönlichkeiten aus der Deutschschweiz, der Romandie und dem Tessin darunter Nationalrats-Vizepräsidentin und Tessiner Ärztin Marina Carobbio, die Waadtländer Nationalrätin Isabelle Chevalley, TV-Moderator und SolidarMed Botschafter Nik Hartmann, Prof. Jürg Utzinger, Direktor des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institutes sowie Botschafter Thomas Gass, Vize-Direktor der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) setzen sich rund um den 10. Welt-Malaria-Tag für einen verstärkten Schweizer Einsatz gegen Malaria ein.

Pop-up Kunst zeigt bessere Welt ohne Malaria

In sieben Schweizer Städten werden jeweils nur für wenige Stunden Pop-up Kunstinstallationen zu sehen sein. Sie zeigen in faszinierender Hologramm-Technik mit blossen Auge sichtbare 3D-Szenen einer besseren und gesünderen Welt ohne Malaria. Die lebensgrossen "Hologramme" im öffentlichen Raum werden für die Swiss Malaria Group in Zusammenarbeit mit dem Institut HyperWerk der Hochschule für Gestaltung und Kunst / FHNW realisiert. "Wir möchten aufzeigen, dass unser gemeinsames Schweizer Engagement gegen Malaria wirkt und weltweit positive Veränderungen mit sich bringt, die uns alle, auch hier in der Schweiz, betreffen" so Swiss Malaria Group Präsident Professor Christian Lengeler.

Schweizer Einsatz gegen Malaria beeinflusst Zukunft von Millionen

In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH) veröffentlicht die Swiss Malaria Group ein wissenschaftliches Grundsatzpapier, das zeigt, wie der Einsatz gegen Malaria sich auf die Nachhaltigkeitsziele der UN Agenda 2030 auswirkt. Nach Jahren der Fortschritte im Kampf gegen Malaria flammt die Krankheit wieder vermehrt auf, wie die Zahlen des WHO Weltmalariaberichts 2017 zeigen. Immer noch stirbt jede zweite Minute ein Kind an der Krankheit. Der Einsatz aller Mitglieder der Swiss Malaria Group ist besonders wichtig, weil Malariabekämpfung viel mehr bedeutet als eine Krankheit zu bekämpfen. So bedeutet weniger Malaria weniger Hunger, weniger Armut, weniger Kindersterblichkeit, bessere Bildung und wirtschaftlichen Fortschritt. All dies trägt zu weltweit weniger Ungleichheit, mehr Stabilität und letztlich weniger Migration bei. Auf vielfältige Weise betrifft es uns somit auch hier in der Schweiz. In den sieben Städten zeigen Mitgliederorganisationen der Swiss Malaria Group an überraschenden Beispielen, wie das gemeinsame Engagement zur Erreichung der Ziele der UN Agenda 2030 beiträgt. "Das Schweizer Engagement gegen Malaria beeinflusst die Zukunft von Millionen Menschen.



ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

Datum: 17.04.2018



Die Nachrichtenquelle.

Schweizerische Depeschagentur

Schweizerische Depeschagentur / SDA
3001 Bern
031/ 309 33 33
www.sda.ch

Medienart: Print
Medientyp: Presseagenturen



Swiss Tropical and Public Health Institute
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut
Institut Tropical et de Santé Publique Suisse

Associated Institute of the University of Basel

Auftrag: 530003 Themen-Nr.: 530.003 Referenz: 69285256
Ausschnitt Seite: 2/3

Unser Können ist auch eine Verpflichtung. Besonders jetzt, da die Krankheit vermehrt wieder aufflammt, sind wir als Schweiz verantwortlich, mehr gegen Malaria zu tun." sagt die Geschäftsführerin der Swiss Malaria Group Carole Küng.

Prominenz im Einsatz gegen Malaria

Eine Mücke kann den stärksten Schweizer Promi flachlegen. Gemeinsam mit Experten und weiteren Promis setzt sich deshalb Christian Stucki, Schwinger und Botschafter des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) gegen Malaria ein: "Vor einem halben Jahr hatte ich durch Mücken übertragenes Dengue-Fieber. Es war brutal, fühlte sich an wie Grippe hoch drei. Seither kann ich mir besser vorstellen, was es bedeutet, täglich mit der tödlichen Gefahr zu leben an Malaria zu erkranken. Die Schweiz hat die Werkzeuge, um Malaria erfolgreich zu bekämpfen. Wir müssen alles tun, um diese Krankheit endgültig Geschichte werden zu lassen." Christian Stucki wird am vom SRK und der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) organisierten Swiss Malaria Group Anlass in Bern vom 24. April 2018 von 12:15-13:15 auf dem Waisenhausplatz auftreten.

Weil Schweizer Engagement wirkt

Der Welt-Malaria-Tag wurde vor 10 Jahren von der Weltgesundheitsorganisation WHO ins Leben gerufen und erinnert daran, dass es eine globale Verantwortung ist, dieser gravierenden Krankheit Einhalt zu bieten. Es herrscht hohe Malaria-Aktivität in der Schweiz, weil dieses Engagement wirkt. Wie, zeigt die Veranstaltungsreihe der Swiss Malaria Group in den nächsten Tagen. Vereint in der Swiss Malaria Group hat die Schweiz das Wissen, die Innovationskraft, den Willen und die Partner, um effektiv gegen Malaria vorzugehen und die Welt positiv zu verändern. Es ist wichtig, dass die Schweiz ihren Einsatz jetzt verstärkt, sonst kommen uns Resistenzen und Klimawandel zuvor.

Weitere Infos zu allen Anlässen: www.swissmalariagroup.ch

PRESSEBILD KUNSTINSTALLATION (und weitere Fotos der Kunstinstallation) + PRESSEBILD MALARIA 2018/
CHRISTIAN STUCKI ZUM DOWNLOAD: <https://www.swissmalariagroup.ch/de/medien/bilder.html>

Neue Publikation: Wissenschaftliches Factsheet Malaria and the UN Sustainable Development Goals (SDGs)

ZUM DOWNLOAD DER VOLLVERSION ENGLISCH: <http://ow.ly/jADt30jwInW> ZUM DOWNLOAD KURZVERSION
DEUTSCH: <http://ow.ly/5hhc30jwlu8> FRANZÖSISCH: <http://ow.ly/Q6AH30jwlr2>

Pop-up Kunst zeigt bessere Welt ohne Malaria

In der Woche vor dem Welt-Malaria-Tag werden an den Veranstaltungen in 7 Schweizer Städten Pop-up Kunstinstallationen zu sehen sein. Sie zeigen in faszinierender Hologramm-Technik mit blossen Auge sichtbare 3D-Szenen einer besseren und gesünderen Welt ohne Malaria. Erstmals werden solche "Hologramme" in der Schweiz draussen im öffentlichen Raum zu sehen sein. Sie wurden für die Swiss Malaria Group in Zusammenarbeit mit dem Institut HyperWerk der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel / FHNW erstellt.

Über die Swiss Malaria Group

Die Swiss Malaria Group ist ein Netzwerk aus Forschung, Industrie, Bund und Nichtregierungsorganisationen und setzt sich für eine Schweizer Führungsrolle in der Bekämpfung von Malaria ein. Mehr Infos: www.swissmalariagroup.ch

Mitgliederorganisationen: <https://www.swissmalariagroup.ch/de/ueber-uns/mitglieder/>



ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

Lange wurde die Malariaforschung stiefmütterlich behandelt, obwohl jedes Jahr eine halbe Million Menschen daran sterben, doch seit 15 Jahren gibt es vermehrte Anstrengungen von Wissenschaft und Pharmaindustrie

Sendung: Echo der Zeit



Massgeblich beteiligt daran ist die Schweiz mit der Swiss Malaria Group. Dennoch nehmen die Malaria-Erkrankungen wieder zu. Statements Jürg Utzinger, Direktor Tropeninstitut, Thomas Gass, Vizedirektor DEZA, Carole Küng, GF Swiss Malaria Group

Datum: 17.04.2018

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera

redcross.ch / Schweizerisches Rotes K...

Schweizerisches Rotes Kreuz
3001 Bern
031/ 387 71 11
www.redcross.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Swiss TPH
Swiss Tropical and Public Health Institute
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut
Institut Tropical et de Santé Publique Suisse

Associated Institute of the University of Basel

Auftrag: 530003

Referenz: 153823259

Weil unser Engagement gegen Malaria wirkt

17. April 2018 Die Eindämmung der Malaria führt zu mehr Chancengleichheit © Swiss Malaria Group / David O'Dwyer

Hohe Malaria-Aktivität in der Schweiz! Aus Anlass des 10. Welt-Malaria-Tages

...2018 Die Eindämmung der Malaria führt zu mehr Chancengleichheit © Swiss Malaria Group / David O'Dwyer Hohe Malaria-Aktivität in der Schweiz! Aus Anlass des 10. Welt-Malaria-Tages organisieren die Swiss Malaria Group und ihre Mitglieder in der Woche vor dem Welt-Malaria-Tag eine Roadshow durch die Schweiz. SRK und DEZA laden am 24. April 2018 zur Publikumsveranstaltung in Bern. Die Roadshow gibt überraschende Einblicke, wie das Schweizer...

...Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung beiträgt und damit die Welt verändert. Ziel des Welt-Malaria-Tages in der Schweiz ist die Sensibilisierung für die Bedeutung des Schweizer Engagements für eine malariefreie und gesündere Welt. 24. April 2018 10. Welt...

...organisieren die Swiss Malaria Group und ihre Mitglieder in der Woche vor dem Welt-Malaria-Tag eine Roadshow durch die Schweiz. SRK und DEZA laden am 24. April 2018 zur Publikumsveranstaltung in Bern. Am 24. April 2018 begrüßen die Mitglieder der...

...aktiviere JavaScript, falls es in deinem Browser deaktiviert sein sollte. Jedes 12. Kind stirbt vor seinem fünften Geburtstag. An Kinderkrankheiten, Durchfall, Lungenentzündung, Krankheiten, die mit einfachen Mitteln zu verhindern oder zu therapieren wären. Und an Malaria. In den Programmen des Roten...

**RSI RETE
UNO**

RSI RETE UNO

Rete Uno
6903 Lugano
091/ 803 51 11
www.rsi.ch/rete-uno/

Medienart: Radio/TV
Medientyp: Radio
Sendezeit: 12:30
Sprache: Italienisch



Größe: 2.9 MB
Dauer: 00:03:11

Swiss TPH 
Swiss Tropical and Public Health Institute
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut
Institut Tropical et de Santé Publique Suisse
Associated Institute of the University of Basel

Auftrag: 530003 Referenz: 69295033
Themen-Nr.: 530.003 Ausschnitt Seite: 1/1

La lotta contro la malaria vede in prima linea anche la Svizzera

Sendung: Radiogiornale 12.30



Intervista a Christian Lengeler (Swiss Malaria Group).

Datum: 19.04.2018



nau.ch / Nau

Nau
3097 Liebefeld
0800 81 88 81
<https://nau.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Informationsplattformen



Swiss Tropical and Public Health Institute
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut
Institut Tropical et de Santé Publique Suisse

Associated Institute of the University of Basel

Auftrag: 530003

Referenz: 153967872

Christian Stucki über Krankheit anlässlich des Malaria Tages

Anlässlich des 10. «Welt-Malaria-Tages» spricht Schwinger Christian Stucki in einer Videobotschaft über seine Erfahrungen mit der Krankheit. Er erkrankte im vergangenen Jahr an Denguefieber. Der

...Christian Stucki über Krankheit anlässlich des **Malaria** Tages Anlässlich des 10. «Welt-**Malaria**-Tages» spricht Schwinger Christian Stucki in einer Videobotschaft über seine Erfahrungen mit der Krankheit. Er erkrankte im vergangenen Jahr an...

...Denguefieber bekämpft. - Keystone Das Wichtigste in Kürze Der Berner Schwinger Stucki Chrigu spricht über seine Erfahrung und anlässlich des «Welt-**Malaria**-Tages». Als Botschafter des SRK wird er am 24. April auf dem Waisenhausplatz in Bern an der Veranstaltung teilnehmen. Schwing-...

...sich wieder guter Gesundheit. Stucki ist nebst dem Schwingen auch Botschafter des Schweizerischen Roten Kreuzes. Er nimmt am diesjährigen 10. «Welt-**Malaria**-Tag» teil. Die Veranstaltung findet am 24. April auf dem Waisenhausplatz in Bern statt. Der Berner Schwinger Stucki Chrigu spricht über seine Erfahrung und anlässlich des «Welt-**Malaria**-Tages». - SRK Schweizer Engagement im Kampf gegen **Malaria** Das Schweizer Engagement wirkt – und soll deshalb noch einmal verstärkt werden. Immer noch stirbt jede zweite Minute ein Kind an **Malaria** Das wäre vermeidbar. Anlässlich des 10. «Welt-**Malaria**-Tages» findet vom 17. bis 25. April eine Tour quer durch die Schweiz statt. In sieben Städten werden überraschende Beispiele gezeigt, die das gemeinsame Engagement gegen **Malaria** die Welt positiv verändert, dies schreibt die «SWISS **MALARIA** GROUP» in ihrem offiziellen Flyer zum **Malaria** Tag. «Wir in der Schweiz haben das Werkzeug dazu, **Malaria** und andere Krankheiten die Stirn zu bieten», sagt Stucki Chrigu am Ende des Videos. Beitrag von Murielle Flury Am 19...

...April 2018 - 08:49 Bern Deine Reaktion? 0 0 0 0 0 Weiterlesen Wegen US-Budget Kürzungen könnten Millionen neue **Malaria**-Fälle bringen Trump kürzt Budget Forscher warnen vor Millionen neuen **Malaria**-Fällen 1 Zahnpasta-Inhaltsstoff Künstliche Intelligenz entdeckt Wirkstoff gegen **Malaria** 1 Mehr in Nachrichten Nur acht Prozent dafür Basler Grosser Rat verwirft Roger-Federer-Halle Treffen in Nordkorea Pompeo und Kim enthüllen Mission Mehr aus Bern «Wie ein Hund mit drei Beinen» Schwinger Stucki spricht am **Malaria**-Tag 2 SVP im Formtief Wie gehts jetzt weiter, Herr Amstutz? 2 ...

Datum: 21.04.2018

Basler Zeitung

Basler Zeitung
4002 Basel
061/ 639 11 11
bazonline.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 46'353
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 23
Fläche: 2'806 mm²

Swiss TPH



Swiss Tropical and Public Health Institute
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut
Institut Tropical et de Santé Publique Suisse

Associated Institute of the University of Basel

Auftrag: 530003
Themen-Nr.: 530.003

Referenz: 69332739
Ausschnitt Seite: 1/1

Basler Innovationen am zehnten Welt-Malaria-Tag

Basel. Anlässlich des zehnten Welt-Malaria-Tags zeigen die Mitglieder der Swiss Malaria Group heute auf dem Barfüsserplatz mit Feierlichkeiten Basler Innovationen auf dem Feld der Malaria-Bekämpfung auf. Vertreten sind unter anderem Novartis, das Schweizerische Tropen- und Public-Health-Institut und Syngenta. [jug](#)

Datum: 21.04.2018

barfi.ch

barfi.ch / barfi.ch

Barfi
4051 Basel
061/ 319 80 00
barfi.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Informationsplattformen
ULpM: 275 040



Auftrag: 530003

Referenz: 154141461

10. Welt - Malaria - Tag: Feierlichkeiten auf dem Barfüsserplatz

In Basel herrscht hohe Malaria - Aktivität. Anlässlich des 10. Welt - Malaria - Tages veranstaltet die Swiss Malaria Group heute auf den Barfüsserplatz eine Feier.

Novartis, Clariant, Syngenta,

...Malaria - Tages veranstaltet die Swiss Malaria Group heute auf den Barfüsserplatz eine Feier. Novartis, Clariant, Syngenta, Medicus Mundi und das **Schweizerische Tropen** - und Public Health - Institut organisieren als Basler Mitglieder der Swiss Malaria Group heute auf dem Barfüsserplatz in Basel eine Feier...

...Tags. Neben dem Basler Regierungsrat Lukas Engelberger werden auch Vertreter dieser Organisationen sprechen, so unter anderem Jürg Utzinger, Direktor des **Schweizerischen Tropen** - und Public Health - Instituts. In Basel herrscht eine lange Tradition auf dem Gebiet Malaria. Private und öffentliche Institutionen setzen sich...

...45 Uhr: Öffentliche Veranstaltung mit Christian Lengeler, Präsident, Swiss Malaria Group; Lukas Engelberger, Regierungsrat, Kanton Basel - Stadt; Jürg Utzinger, Direktor, **Schweizerisches Tropen** - und **Public Health - Institut (Swiss TPH)**; Dirk Ziegler, Senior Global Brand Manager, Novartis; Jan Sültemeyer, Head of Global Innovation, Clariant; Musik von Baye Magatte Ndiaye aus...

Datum: 22.04.2018



srf.ch / SRF Schweizer Radio und Fern...

SRF
8052 Zürich
0848 305 306
www.srf.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
UjPm: 2 476 000
Page Visits: 37 075 332



Auftrag: 530003

Referenz: 154166998

Die wichtige Rolle der Schweiz

Jedes Jahr sterben eine halbe Million Menschen an Malaria. In der Forschung ist die Schweiz weltweit führend.

Der Schweizer Kampf gegen Malaria
4:59 min, aus Echo der Zeit vom 19.04.2018.
Über

...Die wichtige Rolle der **Schweiz** Kampf gegen Malaria Jedes Jahr sterben eine halbe Million Menschen an Malaria. In der Forschung ist die **Schweiz** weltweit führend. Der Schweizer Kampf gegen Malaria 4:59 min, aus Echo der Zeit vom 19.04.2018. Über 200...

...galten. Die Unterstützung vor Ort ist gemäss DEZA-Vizedirektor Thomas Gass mit am wichtigsten im Kampf gegen Malaria. Keystone Die **Schweiz** spielt im weltweiten Kampf gegen Malaria eine wichtige Rolle. Zum Beispiel mit den Anti-Malaria-Projekten des DEZA. Aufklärung, Prävention...

...Die Malaria-Symptome Malaria macht sich mit über 38 °C Fieber, Schüttelfrost, Kopf- und Muskelschmerzen und gelegentlich mit Erbrechen und **Durchfall** bemerkbar. Die Zeit zwischen dem Mückenstich und dem Auftreten von Symptomen variiert nach Angaben des Bundesamts für Gesundheit zwischen sechs...

...Armutskrankheit, sagt Thomas Gass. Die Betroffenen hätten ohne Unterstützung oftmals keine Möglichkeit sich zu schützen oder heilen zu lassen. Die **Schweiz** als «Innovations-Hotspot» In der Innovation und Forschung gegen Malaria ist die **Schweiz** weltweit führend. Auch wenn es darum geht, eine wirksame Malaria-Impfung zu entwickeln, ist die **Schweiz** vorne dabei. Hauptgrund dafür sei, dass neben einer bedeutenden Pharmaindustrie auch zahlreiche Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen in der **Schweiz** ansässig seien, meint Carole Küng, Geschäftsführerin des Netzwerkes Swiss Malaria Group: «Die **Schweiz** kann man als Innovations-Hotspot bezeichnen». Am Zürcher Hauptbahnhof wird mit Installationen auf das Thema Malaria aufmerksam gemacht. Keystone Anlässlich...

Datum: 23.04.2018



swissinfo.ch / swissinfo DE

swissinfo
3000 Bern 31
031/ 350 92 22
www.swissinfo.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Informationsplattformen

Page Visits: 2 097 452



Associated Institute of the University of Basel

Auftrag: 530003

Referenz: 154215747

Kampf gegen Malaria Die wichtige Rolle der Schweiz

Politik Wissenschaft Gesundheit

Dieser Inhalt wurde am 23. April 2018 09:00 publiziert 23. April 2018 - 09:00

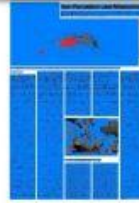
Dieser Junge aus Kambodscha hat sich 2009 soeben von der Malaria erhoht. Lächelnd

...Kampf gegen Malaria Die wichtige Rolle der **Schweiz** Politik Wissenschaft Gesundheit Dieser Inhalt wurde am 23. April 2018 09:00 publiziert 23. April 2018 - 09:00 Dieser Junge...

...Jahr sterben eine halbe Million Menschen an Malaria. Unter den Todesopfern sind besonders viele Kinder. In der Forschung ist die **Schweiz** weltweit führend. Über 200 Millionen Menschen erkranken jährlich an Malaria. Das Ziel der Weltgesundheitsorganisation (WHO): Malaria bis 2030 um 90...

...galten. Die Unterstützung vor Ort ist gemäss DEZA-Vizedirektor Thomas Gass mit am wichtigsten im Kampf gegen Malaria. (Keystone) Die **Schweiz** spielt im weltweiten Kampf gegen Malaria eine wichtige Rolle. Zum Beispiel mit den Anti-Malaria-Projekten des DEZA. Aufklärung, Prävention...

...Ergebnisse aus der Malaria-Forschung Grund zur Hoffnung: Die Übertragung der Krankheit könnte vielleicht bald gestoppt werden. Wissenschaft Gesundheit Die **Schweiz** als "Innovations-Hotspot": In der Innovation und Forschung gegen Malaria ist die **Schweiz** weltweit führend. Auch wenn es darum geht, eine wirksame Malaria-Impfung zu entwickeln, ist die **Schweiz** vorne dabei. Hauptgrund dafür sei, dass neben einer bedeutenden Pharmaindustrie auch zahlreiche Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen in der **Schweiz** ansässig seien, meint Carole Küng, Geschäftsführerin des Netzwerkes Swiss Malaria Group: "Die **Schweiz** kann man als Innovations-Hotspot bezeichnen. " Die Malaria-Symptome Malaria macht sich mit über 38 °C Fieber, Schüttelfrost, Kopf- und Muskelschmerzen und gelegentlich mit Erbrechen und **Durchfall** bemerkbar. Die Zeit zwischen dem Mückenstich und dem Auftreten von Symptomen variiert nach Angaben des Bundesamts für Gesundheit zwischen sechs...



Von Parasiten und Menschen

Der Kampf gegen Malaria ist immer auch ein Wettlauf gegen die Zeit –
Nahaufnahmen aus Kenia und Basel

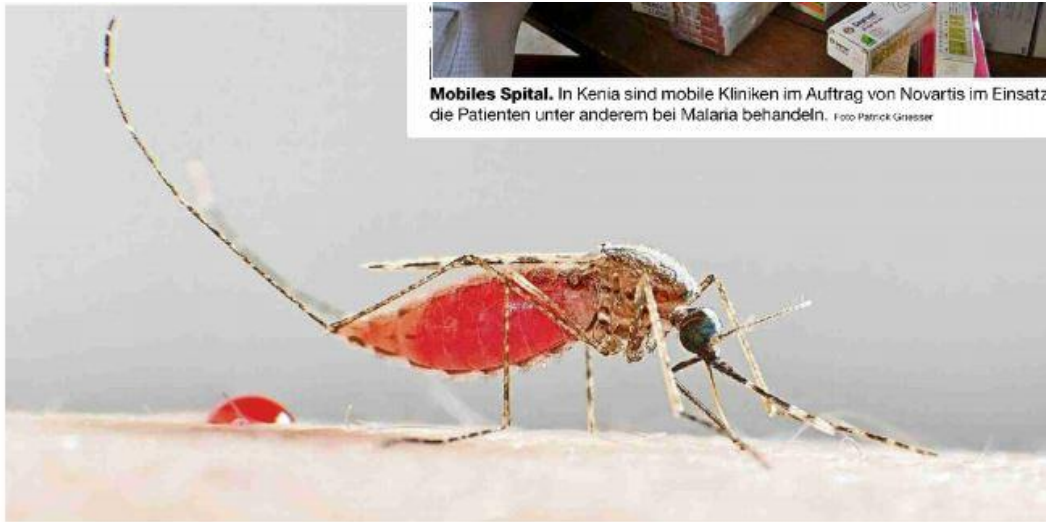


Mobiles Spital. In Kenia sind mobile Kliniken im Auftrag von Novartis im Einsatz, die Patienten unter anderem bei Malaria behandeln. Foto Patrick Graesser





Mobiles Spital. In Kenia sind mobile Kliniken im Auftrag von Novartis im Einsatz, die Patienten unter anderem bei Malaria behandeln. Foto: Patrick Griesser



Ein gefährlicher Stich. Die weibliche Anopheles-Mücke verbreitet die Malaria-Parasiten. Die Zahl der Krankheitsfälle ist zuletzt wieder angestiegen. Foto: Jochem Pelka/Swiss TPH

ARGUS DATA INSIGHTS
WISSEN ZUM ERGEBNIS

ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

Datum: 25.04.2018

Basler Zeitung



Swiss TPH
Swiss Tropical and Public Health Institute
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut
Institut Tropical et de Santé Publique Suisse
Associated Institute of the University of Basel

Basler Zeitung
4002 Basel
061/ 639 11 11
bazonline.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 46'353
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 3
Fläche: 126'936 mm²

Auftrag: 530003
Themen-Nr.: 530.003
Referenz: 69373515
Ausschnitt Seite: 2/4

Von Patrick Griesser

Malaria ist eine alltägliche Begleiterin in Kenias Nordwesten und mit ihr kommt der Tod. Im Kombewa County Hospital kennen die Ärzte und Schwestern ihren Gegner und sind vorbereitet. Wer sich in dem Spital nahe Kisumu, der drittgrössten Stadt Kenias, behandeln lässt, muss bis zu 20 Minuten Wartezeit mitbringen, wie auf einem Schild vor dem Hauptgebäude zu lesen ist. 20 Minuten, die den Unterschied zwischen Fieber, Krämpfen, Organversagen und dem Leben machen. Wertvolle Zeit, die Kosten für die Medikamente übernimmt der Staat. Nur wenige Kilometer von der Ansammlung gemauerter Häuser mitten im fruchtbaren Grün entfernt liegt der Victoriasee. Die Region ist in Afrika mit am stärksten von der lebensbedrohlichen Krankheit betroffen, deren Ausbruch einst auf schlechte Luft zurückgeführt wurde, die «mal'aria» gab der Krankheit im 17. Jahrhundert in Italien ihren Namen.

Malaria ist heute eine Krankheit, die zum Rückzug gezwungen wurde – diese Aussage war lange Zeit zutreffend. 2016 kam es allerdings zu einem Anstieg um schätzungsweise fünf Millionen Fälle, wie es im Dezember erschienenen «Malaria Report» der Weltgesundheitsorganisation (WHO)

Über 216 Millionen Erkrankungen

Das Ausmass der Fieberkrankheit in Zahlen: 216 Millionen Malaria-Fälle sind in insgesamt 91 Ländern aufgetreten. 445 000 Menschen starben 2016. 80 Prozent der Todesfälle verteilen sich demnach auf 14 Länder aus Afrika sowie Indien. Vor allem Kinder sind von der durch Moskitostiche übertragbaren Krankheit bedroht. Weltweit stirbt statistisch betrachtet noch immer alle zwei Minuten ein Kind an Malaria.

Christine hält ihren Sohn Modric im Arm. Sie teilt sich mit fünf weiteren Müttern ein Krankenzimmer im Kombewa County Hospital, das die Ausmasse eines Schweizer Klassenzimmers hat. Die Betten sind durch Vorhänge abgetrennt. Der Geruch nach Desinfektionsmitteln hängt in der warmen Luft. Für Modric ist es bereits die zweite Malaria-Erkrankung in seinem Leben. Der Dreijährige drängt sich an seine Mutter, während Bernhards R Ogotu sein Krankenblatt studiert. «Keine leichte Episode», sagt der Mediziner und Pharmakologe. Bernhards R Ogotu arbeitet als Forschungschef für das Kenya Medical Research Institute, kurz Kemri, einen der wichtigsten Akteure im Kampf gegen Malaria in Kenia. Die Medikamente wirken bei Modric zu diesem Zeitpunkt glücklicherweise bereits. Häufig wird das Neuroleptikum

von einer internationalen Forschergruppe veröffentlicht wurde, sieht auf den ersten Blick vermeintlich freundlich aus. Fast alle Malaria-Gebiete sind grün markiert. Doch ein Brandherd sticht rot markiert ins Auge: Im Süden Thailands, in Kambodscha und Vietnam haben sich Resistenzen gegen Artemisinin-Präparate entwickelt. Über die Ursache gibt es einige Theorien. Möglicherweise waren es hohe Antibiotika-Dosen zur Zeit des Vietnamkriegs, die Malaria-Parasiten besonders anpassungsfähig gemacht haben. Vielleicht ist es die natürliche Auslese, die Mutationen mit sich brachte. Tatsache ist, die resistenten Malaria-Parasiten machen nicht an den Grenzen halt.

Von Kambodscha nach Kenia sind es 13 Flugstunden. Zu weit für einen einzelnen Moskito. Doch das Auftreten von Malaria-Resistenzen ist nicht vorhersehbar, die Variationen der Natur können auch in Afrika auftreten. Wissenschaftler wie Bernhards R Ogotu oder den Basler Marcel Tanner beschäftigt die Frage, wann die Resistenzen auch an anderen Orten der Welt auftauchen, und sie wollen darauf vorbereitet sein. «Es wäre eine Katastrophe, wenn sich in Afrika Resistenzen bilden», sagt Ogotu. Vom Spital in Kombewa mit seinen niedrigen Gebäuden

erschienenen «Malaria Report» der Weltgesundheitsorganisation (WHO) heisst. Für den langjährigen früheren Leiter des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts in Basel, Marcel Tanner, ist Malaria «noch immer einer der grössten Killer der Welt». Die WHO spricht von «einem Scheideweg bei der Bekämpfung von Malaria». Ihr jüngster Bericht über die Malaria-Bekämpfung sollte als Weckruf für die internationale Gemeinschaft verstanden werden. Laut dem Papier ist die Welt nicht auf dem richtigen Weg, um die angestrebten Zwischenschritte zu erreichen. Fraglich ist laut Experten vor allem, ob genügend Geld von den Regierungen bereitgestellt wird und ob die internationalen Organisationen effizient genug zusammenarbeiten, um Malaria bis ins Jahr 2030 zu eliminieren.

sem Zeitpunkt glücklicherweise bereits. Häufig wird das Novartis-Präparat Coartem verschrieben. 850 Millionen Einheiten des Medikaments sind bislang in Umlauf gebracht worden, heisst es beim Basler Pharmakonzern. Coartem ist eine Kombinationstherapie unter anderem mit dem Pflanzenstoff Artemisinin, der in den Blüten und Blättern des Einjährigen Beifusses vorkommt. Ein Kraut, das vor allem in China und Vietnam angebaut wird. Es gilt als eines der wirksamsten Medikamente gegen Malaria. Noch.

Grenze zwischen Leben und Tod

Zeichnen Mediziner Landkarten, dann meist, um die Grenzen zwischen Leben und Tod kenntlich zu machen. Die Landkarte der Malaria-Resistenzen, wie sie 2016 im *New England Journal of*

«Malaria Report» der Weltgesundheitsorganisation (WHO) heisst. Für den langjährigen früheren Leiter des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts in Basel, Marcel Tanner, ist Malaria «noch immer einer der grössten Killer der Welt». Die WHO spricht von «einem Scheideweg bei der Bekämpfung von Malaria». Ihr jüngster Bericht über die Malaria-Bekämpfung sollte als Weckruf für die internationale Gemeinschaft verstanden werden. Laut dem Papier ist die Welt nicht auf dem richtigen Weg, um die angestrebten Zwischenschritte zu erreichen. Fraglich ist laut Experten vor allem, ob genügend Geld von den Regierungen bereitgestellt wird und ob die internationalen Organisationen effizient genug zusammenarbeiten, um Malaria bis ins Jahr 2030 zu eliminieren.

Weltweit wird derzeit eine klinische Studie mit dem Wirkstoff KAF156 von Novartis durchgeführt, der zu einer neuartigen Klasse von Wirkstoffen gehört, der rasch und wirksam die Parasiten abtöten soll. Auch im Forschungszentrum von Kombewa wird der neue Wirkstoff aktuell an Patienten getestet – anfangs noch auf seine Verträglichkeit und in einem zweiten Schritt auf seine Wirksamkeit. Wissenschaftlich unterstützt und begleitet wird die weltweite Testreihe unter anderem auch vom

Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut. Das Institut führt seit Jahrzehnten gemeinsam mit Novartis, der WHO sowie mit Medicines for Malaria Venture, die das Vorhaben wissenschaftlich und finanziell unterstützen, und vielen anderen Partnern den Kampf gegen Malaria.

Dem Wirkstoff KAF156 schreibt Novartis das Potenzial zu, Malariainfektionen auch bei resistenten Erregerstämmen zu beseitigen und obendrein die Übertragung der Erreger zu blockieren. Noch mindestens fünf Jahre dürfte es dauern, bis das Medikament auf den Markt kommt – sollten alle Studien positiv verlaufen.

Risiko für Resistenzen

Möglicherweise reicht die Zeit, möglicherweise rinnt sie den Forschern auch durch die Finger: Noch haben sie die besseren Karten, wenn man den Stellungnahmen der WHO glaubt. Fast alle Patienten, die mit Artemisinin-resistenten Parasiten infiziert sind, werden derzeit vollständig geheilt, wenn sie mit einer Kombinationstherapie behandelt werden – «sofern das Partnerpräparat in diesem Gebiet hochwirksam ist», wie die Weltgesundheitsorganisation einschränkt. Bei der WHO wird die Resistenz unter anderem auf schlechte Behandlungspraktiken und auf die unzureichende Einhaltung der Antimalariamassnahmen durch den Patienten zurückgeführt – Risiken, die überall dort verstärkt auftreten, wo es

den Menschen an Geld, gesundheitlicher Versorgung oder schlicht Wissen mangelt. Weitere Gefahren liegen darin, dass noch immer Behandlungen weit verbreitet sind, die nur auf einen Wirkstoff, in diesem Fall Artemisin, setzen, statt auf die Kombination in Arzneimitteln. Zudem werden immer wieder Fälle bekannt, bei denen minderwertige oder sogar gefälschte Formen des Medikaments, die schlecht produziert oder gestreckt wurden, auf den Markt kommen – oder bei denen Arzneimittel entdeckt werden, die gar keine Wirkstoffe enthalten. Probleme, die immer wieder auch in Kenia auftreten, wie Nathan Mulure berichtet, der für Novartis das Social Business in Ost- und Südafrika verantwortet.

In Kenia leben 47 Millionen Einwohner, davon rund vier Millionen in Nairobi. Um die wirtschaftliche Situation der Bevölkerung zu skizzieren, genügen einfache Beispiele: Nur einer von vier Einwohnern hat Zugang zu Elektrizität. Lediglich drei Prozent der Bevölkerung sind über 65 Jahre alt und fast 60 Prozent unter 25 Jahre. Der Victoriasee ist im Ökosystem von Kenias Norden zentral – «der Regen bringt Fluch und Segen über die Menschen», sagt Nathan Mulure, der selbst aus der Region stammt. Er ist bereits über 40-mal an Malaria erkrankt. «You fear it», sagt er in einem Restaurant in Kisumu, von dessen Terrasse aus der See in Sichtweite ist. Die Furcht vor Malaria ist allgegenwärtig, meint er.

Liebesspiel mit Folgen

Die Krankheit trägt in Kenias Lokalsprache keinen besonderen Namen, sie ist einfach präsent mit ihren Symptomen: Der Kopf dröhnt bei jedem Herzschlag und alle drei Stunden wechseln sich Hitzewellen und Schüttelfrost ab, die durch den Körper jagen. «Es ist ein nuklearer Krieg im Körper», beschreibt Nathan Mulure – und der Körper verliert diesen Kampf immer wieder, besonders gegen *Plasmodium falciparum*, jene Erreger, die als tödlichste Malaria-Parasiten gelten. Einmal im Körper, zerstören sie die roten Blutkörperchen und verstopfen so die Blutbahn, sagt Mulure.

Es sind solche Beschreibungen, die rund um Kisumu aus jedem Moskito einen potenziellen Todesboten machen. Dieser trägt einen klingenden Namen: Anopheles-Mücke. Anopheles ist das griechische Wort für schädlich und nutzlos. Überträger der Krankheit sind die weiblichen Exemplare. Die summenden Plagegeister stechen nach der Befruchtung auf der Suche nach Protein Tiere oder Menschen. Auf diese Weise gelangen die Parasiten ins Blut.


«Die Moskitos? Die sind unschuldig», sagt der Mediziner Mulure über den Wettlauf zwischen Menschen und Parasiten.

Dieser Artikel entstand im Rahmen einer Reise nach Kenia auf Einladung von Novartis.

Bis 2040 soll Malaria eliminiert sein

Basel. Am heutigen Weltmalaria-tag wird auch in der Schweiz an den Kampf gegen die Krankheit erinnert: Die Swiss Malaria Group organisiert den Abschluss einer Veranstaltungsreihe in Genf. Am Samstag war in Basel auf das Ausmass der Bedrohung durch Malaria aufmerksam gemacht worden. Im Vorfeld des Weltmariatages bekräftigten zahlreiche Unternehmen während eines Malaria-Gipfels am Treffen der Regierungschefs des Commonwealth in London, dass sie sich in Zukunft verstärkt für die Eliminierung der Fiebererkrankung einsetzen wollen. So hat Novartis angekündigt, in den kommenden fünf Jahren 100 Millionen Dollar in die Erforschung und Entwicklung der nächsten Generation von Malaria-medikamenten investieren zu wollen. Das Unternehmen kündigte zudem an, eine gerechte Preisstrategie einführen zu wollen, um den Patientenzugang zu maximieren, sobald die neuen Therapien verfügbar seien. Die Agrochemieunternehmen BASF, Mitsui Chemicals, Sumitomo Chemical Company und Syngenta wollen ebenfalls dazu beitragen, Malaria bis 2040 vollständig auszurotten. Die Unternehmen sagten in London ihre Unterstützung bei der Entwicklung neuer Lösungen zur Kontrolle der Moskitoverbreitung zu. Die Branchenkooperation wird unter anderem durch Fördergelder der Bill & Melinda Gates Foundation finanziert. Insektizidbehandelte Bettnetze mit Langzeitwirkung und Sprüh-anwendungen für Innenräume bleiben demnach die effektivsten und kosteneffizientesten Massnahmen zur Malaria-prävention. pg

10. Welt-Malaria-Tag

 [Kontak](#)

Weil unser Engagement gegen Malaria wirkt

17. April 2018



© David O'Dwyer, Swiss Malaria Group

Hohe Malaria-Aktivität in der Schweiz! Aus Anlass des 10. Welt-Malaria-Tages organisieren die Swiss Malaria Group und ihre Mitglieder in der Woche vor dem Welt-Malaria-Tag eine Roadshow durch die Schweiz. SRK und DEZA laden am 24. April 2018 zur Publikumsveranstaltung in Bern.

Die Roadshow gibt überraschende Einblicke, wie das Schweizer Engagement in der Malariabekämpfung zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung beiträgt und damit die Welt verändert. Ziel des Welt-Malaria-Tages in der Schweiz ist die Sensibilisierung für die Bedeutung des Schweizer Engagements für eine malariafreie und gesündere Welt.

Am 24. April 2018 begrüßen die Mitglieder der Swiss Malaria Group mit Sitz in Bern – die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit und das Schweizerische Rote Kreuz – speziell geladene Gäste aus Politik und Prominenz zu einem Gespräch darüber, wie die Eindämmung von Malaria zu mehr Chancengleichheit führt.

SRK Botschafter setzen ein Zeichen

Eine Mücke kann den stärksten Schweizer Promi flachlegen. SRK-Botschafter und Schwinger Christian Stucki hat Erfahrung mit Dengue-Fieber, das wie Malaria von Moskitos übertragen wird. Sängerin Nubya hat selber betroffene Familienangehörige und engagiert sich als SRK-Botschafterin gegen die tödliche Krankheit. Mehr dazu erfahren Sie am 24. April auf dem Waisenhausplatz Bern, wo SRK und DEZA Gäste aus Politik und Prominenz zum Engagement gegen Malaria begrüßen.

Weniger Malaria – mehr Chancengleichheit

Im Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen bestehen grosse Ungleichheiten. Eine Verminderung der Ungleichheit im Zugang zur Malariabehandlung und Prävention hat enormes Potenzial für

24. April 2018

10. Welt-Malaria-Tag

Weil unser Engagement gegen Malaria wirkt



Aus Anlass des 10. Welt-Malaria-Tages organisieren die Swiss Malaria Group und ihre Mitglieder in der Woche vor dem Welt-Malaria-

Weil unser Engagement gegen Malaria wirkt

eine nachhaltige Entwicklung. Malaria hält stark benachteiligte Menschen und viele der armen Länder der Welt in der Armutsfalle gefangen. Das Engagement des SRK gegen Malaria hilft, daraus auszubrechen und globale und nationale Ungleichheiten auszugleichen. Da eine gesündere Bevölkerung aktiver an der Gesellschaft partizipieren kann, hat weniger Malaria weitreichende Folgen für die Beseitigung anderer Ungleichheiten, zum Beispiel beim Schulbesuch.



Jedes 12. Kind stirbt vor seinem fünften Geburtstag. An Kinderkrankheiten, Durchfall, Lungenentzündung. Krankheiten, die mit einfachen Mitteln zu verhindern oder zu therapieren wären. Und an Malaria. In den Programmen des Roten Kreuzes geht es vor allem um Präventionsmassnahmen, die Verbesserung der